

Ergebnisprotokoll der Gemeinderatsitzung vom 09.09.2013

1. **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.08.2013 – öffentlicher Teil**

Das Protokoll wurde im Vorfeld an die Mitglieder des Gemeinderates versandt. Einwendungen werden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt damit als genehmigt.

2. **Bauangelegenheiten**

Bauantrag Gemeinde Gaukönigshofen, Hauptstraße 16, 97253 Gaukönigshofen – Neubau einer Kinderkrippe als Anbau an den bestehenden Kindergarten Wolkshausen

Die nunmehr vorliegende Planung wurde ja bereits mehrfach im Gremium vorbesprochen und der Gemeinderat prüft nochmals anhand der aufliegenden Planunterlagen das beabsichtigte Bauvorhaben.

Es wird für sinnvoll gehalten, in die Trennwand zwischen dem Wickelbereich und dem Gruppenzimmer noch ein Glasfenster vorzusehen, damit die entsprechende Fachkraft auch von hier aus Einblick in den Gruppenraum hat. Diese Ergänzung soll noch vorgenommen werden.

Weiterhin wird festgestellt, dass – wie bereits vorbesprochen - die vorhandene Glasfläche noch verringert werden müsste, insbesondere sollen die Ecken in Mauerform ausgeführt werden und auch an der Süd- bzw. Giebelseite sollten die äußeren Glaselemente in Mauerform ausgeführt sein.

Ansonsten wird festgestellt, dass die Erschließung gesichert ist, die Abstandsflächen eingehalten sind und gemeindliche Belange nicht negativ berührt sind. Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: *einstimmig*.

3. **Schreiben von Altbürgermeister Paul Lesch i. S. Synagoge Gaukönigshofen**

Der Bürgermeister gibt dem Gremium ein Schreiben des Altbürgermeisters Paul Lesch bekannt, in welchem dieser mitteilt, dass er aus Alters- bzw. gesundheitlichen Gründen zum Jahresende die Synagogenführungen einstellen möchte. Herr Paul Lesch weist in seinem Schreiben nochmals auf die reiche jüdische Geschichte der Gemeinde Gaukönigshofen und die überregionale Bedeutung der Kreisgedächtnisstätte hin. Er führt aus, dass er es als Lebensaufgabe ansieht, hier wieder Brücken zu bauen und in vielen Fällen wurde auf seine Initiative und durch ihn der Kontakt zu ehemaligen jüdischen Mitbürgern wieder hergestellt.

Im Gremium wird vorgebracht, dass die Gemeinde Gaukönigshofen Herrn Paul Lesch gegenüber hier zu großem Dank verpflichtet ist und der Bürgermeister informiert, dass in Sachen Synagogenführungen Frau Rita Dürr als Nachfolgerin hier eingearbeitet wird und bereit ist, diese Tätigkeit künftig zu übernehmen.

In diesem Zusammenhang wird auch vorgebracht, dass auf Durchführung von notwendigen Reinigungs- und Sanierungsarbeiten hier kontinuierlich geachtet werden sollte und gegebenenfalls auch deutlichere Pressehinweise auf die Öffnungszeiten erfolgen sollen.

Ebenfalls angeregt wird, den vorhandenen Dia-Vortrag zu aktualisieren, wobei der Bürgermeister mitteilt, dass mittlerweile ein diesbezüglicher PowerPoint-Vortrag hier erarbeitet wird.

4. **Kirchturm Gaukönigshofen; hier: Kostenermittlung**

Der Bürgermeister informiert das Gremium, dass mittlerweile eine aktualisierte Kostenschätzung in Sachen Sanierung Kirchturm Gaukönigshofen vorliegt. Nachdem die ursprüngliche Kostenschätzung von 69 T€ Anfang des Jahres auf 80 T€ erhöht wurde, hat die durchgeführte Ausschreibung ein Ergebnis von knapp 62 T€ gebracht.

Nachdem nunmehr die Arbeiten laufen, wurden zusätzliche Putzschäden festgestellt, ebenso wie notwendige Arbeiten an einem Bleiglasfenster, so dass nach derzeitigem aktuellen Stand hier Gesamtkosten in Höhe von 107 T€ anfallen dürften.

Im gemeindlichen Haushalt sind hierfür 50 T€ vorgesehen und bei der vereinbarten 50%igen Kostenbeteiligung der Gemeinde müsste dieser Betrag um ca. 3.500 € erhöht werden.

Im Gemeinderat herrscht hiermit Einverständnis und es wird angeregt, auch im möglichen Umfang eine Überprüfung der Schiefereindeckung durchzuführen.

5. Entwicklung von Urnengräbern – Entwurf und Umsetzung

Zu diesem TOP übergibt der Bürgermeister das Wort an den anwesenden Planer, Herrn Bernhard Nagl, der den Planungsentwurf für ca. 20 Urnengräber, die radial um das vorhandene Friedhofskreuz angelegt werden sollen, aufzeigt. In einem zweiten Erschließungsschnitt könnten weitere 20 bis 24 Urnengräber hier entstehen. Herr Nagl erläutert das vorgesehene Konzept und beantwortet diesbezügliche Fragen aus dem Gremium.

Der aufgezeigte Entwurf wird als gelungen betrachtet und Herr Nagl erläutert noch das Ergebnis der diesbezüglich durchgeführten Ausschreibung und zeigt die hier entstehenden Kosten auf. Nach seinen Ausführungen besteht noch die Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Auswahl der diesbezüglichen Urnensteine, die entweder in Muschelkalk oder in grünen Sandstein ausgeführt sein können und als Ergebnis der sich hier anschließenden Diskussion wird festgehalten, dass die Mehrheit des Gemeinderates es für sinnvoll hält, dass diese Steine einheitlich durch die Gemeinde beschafft werden und gegebenenfalls als Platzhalter bereits entsprechend aufgestellt werden.

Herr Nagl sichert zu, um hier eine definitive Entscheidung treffen zu können, entsprechende Mustersteine dem Gemeinderat vorzulegen.

Des Weiteren müsste entschieden werden, ob die hier vorgesehenen Einfassungen aus verzinktem Stahl oder aus Edelstahl bestehen sollen - wobei hier eine Preisdifferenz von ca. 3.500 € besteht.

Als Ergebnis der diesbezüglichen Diskussion wird folgender Beschluss gefasst: Die vorgesehenen Stahleinfassungen für die Urnengräber sollen in *Edelstahl* ausgeführt werden.

Abstimmungsergebnis: 11 : 1.

Von Herrn Nagl wird auch noch erläutert, dass die Umsetzung der diesbezüglichen Planungen entweder über Ausschreibung an Fremdfirmen vergeben werden kann oder aber durch den Bauhof ausgeführt werden könnte.

Der Bürgermeister sichert zu, dass hier der Bauhof in der Lage ist, diese Arbeiten zu übernehmen und letztendlich wird folgender Beschluss gefasst: Die Gemeinde Gaukönigshofen legt auf dem Friedhof in Gaukönigshofen gemäß dem vorliegenden Plan von Herrn Bernhard Nagl ein Urnengräberfeld an, wobei die hier entstehenden Arbeiten – soweit möglich – durch den Bauhof ausgeführt werden sollen.

Abstimmungsergebnis: *einstimmig*.

6. Sonstiges, Wünsche und Anträge

Zum Abschluss des öffentlichen Teils wird noch vorgebracht, dass im Sinne der Verbesserung der Parksituation an der *Brunnensteige* hier der bestehende Wassergraben verrohrt werden sollte.

Des Weiteren wird vorgebracht, dass die begonnene Reinigung der Entwässerungsgräben durch die Gemeinde sukzessive fortgesetzt werden sollte, wobei der Bürgermeister mitteilt, dass dies nur dann möglich ist, wenn das hier entstehende Material auf den angrenzenden Feldern abgelagert werden kann. Es handelt sich um insgesamt 9 km Entwässerungsgräben und der Bauhof wird im Rahmen seiner Möglichkeiten die notwendigen Arbeiten hier durchführen.

Angesprochen wird auch die Behebung der vorhandenen Straßenschäden, wobei mitgeteilt wird, dass der ausgeschriebene und beauftragte Rissverguss durchgeführt und abgeschlossen wurde. Es wurden ca. 1.000 m Risse hier vergossen. Die übrigen entstandenen Schäden müssen in einer weiteren separaten Aktion durchgeführt werden, wobei im Haushaltsjahr 2013 hier auch keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung stehen.